

Main-Netz 16.02.2012

Lastwagenunfall auf A3 - Sperrung in der Nacht

Geplatzer Reifen wirft Lastwagen um Ein geplatzter Reifen an einem Lastwagen verursachte in der Nacht zum Donnerstag einen Unfall auf der Autobahn 3 bei Bessenbach, bei dem der 43-jährige Brummifahrer leicht verletzt wurde. Da das Anhängergespann umkippte dauerte die bergung des Unfallfahrzeugs lange. Die A3 Richtung Würzburg ist erst seit 6.30 Uhr wieder frei.

Ein Lkw mit Anhänger, beladen mit Tomaten, fuhr gegen 23.20h auf der dreispurigen Autobahn in Richtung Würzburg. Etwa 500 Meter vor der Anschlussstelle Bessenbach/Waldaschaff platzte nach jetzigen Feststellungen der vordere linke Fahrzeureifen am Lastwagen.

Der Fahrer verlor die Kontrolle über sein Gefährt und war vom rechten auf den linken Fahrstreifen geraten. Von dort fuhr er auf das linksseitige Schotterbett und anschließend gegen die Betonmittleitplanke. An dieser schrammte er cirka 40 Meter entlang, wobei der Anhänger auf der Mittleitplanke liegen blieb. Er ragte danach cirka zwei bis drei Meter in den linken Fahrstreifen der Richtungsfahrbahn Frankfurt. Der Lastwagen selbst blieb auf dem Schotterbett entgegen der Fahrtrichtung liegen.

Aus dem Unfall-Laster liefen Betriebsstoffe aus. Zur Beseitigung dieser Verschmutzung und zur Absicherung der Unfallstelle wurden die Feuerwehren aus den umliegenden Orten Bessenbach, Waldaschaff, Winzenhohl, Keilberg und Hösbach alarmiert.

Der Lkw-Fahrer aus dem Landkreis Ahrweiler am mit leichteren Verletzungen ins Klinikum Aschaffenburg, das er nach ambulanter Behandlung jedoch wieder verlassen konnte.

Die Bergungsarbeiten gestalteten sich schwierig. Im Einsatz war dafür auch ein Bergekrane, mit dem der Anhänger und der Lkw wieder aufgerichtet wurden. Der Verkehr wurde in Richtung Nürnberg über den Standstreifen am Unfallort vorbei geleitet. In Richtung Frankfurt waren der linke und der mittlere Fahrstreifen gesperrt.

Die A 3 konnte erst am Donnerstagmorgen gegen 06.30 Uhr freigegeben werden. Der bei dem Unfall entstandene Sachschaden dürfte sich nach ersten Schätzungen auf etwa 100.000 Euro belaufen. **Polizei Unterfranken**



Foto: Ralf Hettler